



Thesenpapier zum Bürgerhaushalt in Herzogenrath

Erstellt von der Attac-Wurmatal Gruppe

Was ist ein Bürgerhaushalt?

Ein Bürgerhaushalt ist ein Mittel der direkten Demokratie bei der über Teilbereiche (freiwillige Leistungen) eines Städtischen Haushaltes in einer Bürgerversammlung entschieden wird. Ziel ist es, - wie von Bürgermeister von den Driesch in der Neujahrsansprache gefordert - mehr Bürgerbeteiligung an kommunalen Entscheidungen zu schaffen und den direkten Einfluss der Bürgerinnen und Bürger auf ihre unmittelbare Umgebung zu vergrößern. Der Haushalt ist besonders geeignet Einfluss auf die Stadtgesellschaft auszuüben, weil letztendlich bei der Frage der Finanzierung immer auch über die Lebensfähigkeit der Projekte entschieden wird. Insofern bestimmt die Haushaltsentscheidung darüber, was letztlich in der Stadt gemacht wird.

Was wir nicht wollen

Bürgerhaushalte können in Zeiten knapper Kassen leicht missbraucht werden um Sparzwänge zu rechtfertigen. Deswegen sind Bürgerhaushaltsmodelle kontraproduktiv, die laufende Ausgaben gestalten müssen und dafür nicht mit ausreichenden Finanzmitteln ausgestattet werden. Zudem besteht die Gefahr, dass zu wenig Einfluss an die Bürgerinnen und Bürger gegeben wird, entweder weil die für den Bürgerhaushalt zur Verfügung gestellten Mittel nur ein winziger Anteil des realen Haushaltes sind, oder weil die Vorschläge der Bürgerinnen lediglich angehört, aber nicht zwingend umgesetzt werden. Pseudobeteiligung wird von den Bürgerinnen sehr schnell wahrgenommen und lässt ihr Interesse am Projekt schwinden. Deswegen wollen wir einen Bürgerhaushalt in Herzogenrath der den Gedanken von mehr direkter Demokratie ernst nimmt.

Sofern die Bürger nur entscheiden sollten, wenn es um Einsparungen geht, ist es nicht weit her mit der Mitbestimmung. Erst, wenn die Politiker beweisen, dass sie auch in guten Zeiten dazu bereit sind, kann die Rede von echter Mitbestimmung sein.

Welche Vorteile hat ein Bürgerhaushalt

- Die Transparenz von Haushaltentscheidungen wird erhöht. Es wird eine öffentliche Information sichergestellt und eine Diskussion über Prioritäten der Stadtpolitik geführt, die das Handeln der Politik auf eine breitere Basis stellt. Transparenz wirkt dabei auch gegen Korruption und fragwürdige Prestigeprojekte.
- Bürgerschaftliches Engagement wird explizit mit Mitwirkungs- und Teilhaberechten ausgestattet. Bürgerinnen und Bürger werden von der Politik ernster genommen.
- Die Beteiligung von Migrantinnen und Migranten wird verbessert, weil jeder Mensch mit Wohnsitz in einer bestimmten Region auch mitwirkungsberechtigt ist. Die Staatsbürgerschaft spielt keine Rolle.

Insbesondere in Herzogenrath wäre dies eine Chance viele Menschen zu beteiligen, die sich heute nicht an Kommunalpolitik beteiligen können.

Die Elemente des Bürgerhaushaltes

1. Ein transparenter Haushalt

Diskussionen über städtische Finanzen sind hochkomplex und in der Regel nur für wenige Bürgerinnen und Bürger attraktiv. Um mit ihnen über den städtischen Haushalt und die Auswirkungen von Mittelverschiebungen ins Gespräch zu kommen, muss die Stadtverwaltung deshalb Informationen in allgemein verständlicher Form zusammenstellen und gegebenenfalls für verschiedene Bevölkerungsgruppen spezifisch aufarbeiten. In der hessischen Gemeinde Groß-Umstadt zum Beispiel hat man den Haushalt mittlerweile auf eine 30-seitige Broschüre reduziert, die an alle Haushalte verteilt wird. Darin ist der Haushalt nicht als umständlicher Bilanzwust sondern als leicht verständliche Übersicht über ihre Leistungen dargestellt, mit Bildern und kurzen Beschreibungen.

In Herzogenrath gibt es mit den Finanznews, einen ersten kleinen Ansatz dafür. Dies reicht aber nicht aus, um flächendeckend ein breites Verständnis zu erreichen. Eine einfache Internetabfrage zu Sparpositionen - wie in der Stadt Aachen - ist nicht sinnvoll, da die o.g. Vorteile nicht erreicht werden und der Eindruck entsteht, dass es lediglich darum geht, Ausgabenkürzungen zu legitimieren. (Hinzu kommt, dass die Repräsentativität der Abfrage äußerst fraglich war).

2. Budget festlegen

3. Konkrete Regeln festlegen: Dazu gehört z.B.: Soll es sich um eine tatsächliche Entscheidung der Bürgerinnen und Bürger handeln oder nur um eine Empfehlung?

4. Bürgerberatung

Die Beratung des Haushaltes mit den Bürgerinnen und Bürgern findet in mehreren Phasen statt. Zuerst werden Vorschläge für mögliche Projekte eingebracht. Dann erstellt die Verwaltung Kostenvoranschläge für die Projekte und zum Schluss entscheidet die Bürgerversammlung welche Projekte ihr am wichtigsten sind, damit diese Projekte umgesetzt werden können.

5. Öffentliche Rechenschaft

Rechtlich bleibt der Rat das Umsetzungsorgan der Bürgerhaushaltsprojekte. Nach der abgelaufenen Periode müssen sich die politisch Verantwortlichen der Bürgerversammlung stellen und ihre Entscheidungen zu den einzelnen Projekten begründen.

6. Mobilisierung

Beim Bürgerhaushalt kommt es wesentlich auf die Mobilisierung an. Mittels Plakaten, Medien, Zeitung etc. ist es über eine offene Ankündigung möglich, für einen Bürgerhaushalt zu werben. Um Jugendliche oder andere Gruppen zu gewinnen, die eventuell nur ungern zu Veranstaltungen gehen, kann beispielsweise eine Diskussion zum Haushalt im Internet geführt werden. In Themenforen können mittels Blogs und Wikis Vorschläge unterbreitet oder gemeinsam erstellt werden. Manchmal gibt es auch einen Haushaltsrechner, der das Ausprobieren und Verschiebungen im Haushalt innerhalb und zwischen Fachbereichen ermöglicht. Die gezielte Ansprache von Migrantinnen und Migranten sollte gesucht werden. In den soziokulturellen Zentren oder Treffpunkten von Kulturvereinen können Minitreffen mit Vertreterinnen und Vertretern dieser Gruppen organisiert werden. Ziel ist es, Multiplikatoren zu gewinnen, die den Haushalt in ihren Kreisen bekannt machen.

Eine weitere Möglichkeit besteht in der Mobilisierung von NutzerInnen bestimmter Einrichtungen wie Bibliotheken, Jugendclubs, Schwimmbäder etc. Anwendung fand diese Idee unter anderem in Emsdetten (NRW).

Der Prozess des Bürgerhaushaltes erfordert demzufolge neue Formen des Zusammenspiels zwischen Bürgerinnen und Bürgern, kommunaler Politik sowie der Verwaltung. Bei erfolgreicher Durchführung des Bürgerhaushalts-Prozesses nehmen Bürgerinnen und Bürger eine neue Rolle ein.

Der Weg ist das Ziel. Packen wir es an.